

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 10 (1945)
Heft: 4

Erratum: Berichtigungen und Ergänzungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lige Schyn, hei si gspieglet in de Schybe vom breite Chuchifänschter, in de grüne Wandplättli in der Nische über der Füürschted und in dene grosse Dränedropfe vo der glückliche Frau. Die findt fascht keini Wort für ihri Freud. Am meischte het se der Aengel gfreut. Mit däm het si e Gschicht gha, und zu der Nochberne, wo vo der änere Dür här in d'Chuchi cho gsi isch (es isch au für si e Päckli bim Bäumli gläge) — het si gseit: «Aber gället, dä Aengel mues me mir einischt in Sarg tue.»

Ich cha nit säge, wär sälben Obe glücklicher gsi isch, die zweu olte Frauli im Spittel, oder die zweu Gschwischterti, wo dur die feischteri Nacht heigloffe sy. Deene hät jetz d'Wiehnecht no möge bringe, was si hät welle, ihre gröshti Freud hei si scho voruus gha im schwarze Chucheli bim chlyne Bäumli und bi der glückliche Frau mit däm blau und rote Wiehnechtsängel!

Blau und roti Bapierfätzli he me gfunde, öbbe dryssg Johr spöter! — Merksch nüt?! — Und vill Lüt hei gmeint, es syge Banknote ...!

Zum Abschluß des II. Bandes.

Trotz den hinter uns liegenden schweren Kriegsjahren konnten die «Baselbieter Heimatblätter», zwar hie und da unregelmässig, doch in stattlichem Umfang erscheinen. In vielen Arbeiten wurde die Kenntnis unseres lieben Baselbietes gefördert und manches träge Wort forderte auf, sich für unser Heimatland voll und ganz einzusetzen. Auf einigen Gebieten gelang es, die Ergebnisse neuer Forschungen in leichtfasslicher, flüssiger Form dem Leser nahe zu bringen. Dabei konnten wir uns auf Erhebungen der Kommission zur Erhaltung von Altertümern des Kantons Baselland stützen, die von Freunden der Heimatforschung im ganzen Baselbiet zusammengetragen wurden. Auch Dialektkunde und Literatur kamen nicht zu kurz. Für die bildliche Ausstattung standen ausser den schönen künstlerischen Beigaben Walter Eglins eine Reihe guter Bilder und Textfiguren zur Verfügung.

Wir möchten nicht versäumen, allen Mitarbeitern, unter denen sich eine stattliche Zahl früherer Lehrer und heutiger Kollegen des Redaktors befinden, recht herzlich zu danken. Aber auch der zahlreichen Lesergemeinde, die schon oft mit freundlichem Zuspruch und anerkennenden Worten die Redaktion aufgemuntert hat, gilt unser Dank. Nicht zum letzten verdient der Verlag Landschäftler A. G. alle Anerkennung, dass er auch in den «strubsten» Zeiten, als der grösste Teil des Personals unter den Waffen stand, die einzelnen Nummern herausbrachte.

Mit dem Abschluss des II. Bandes liefert der Verlag wiederum eine leinene Einbanddecke mit künstlerischer Titelprägung. Der Preis des Einbandes beträgt 5 Fr. Eine kleine Auflage des II. Bandes wurde auf feines Illustro-Buchpapier gedruckt. Diese gediegenen Bände sind in der Buchhandlung Landschäftler zum Preise von Fr. 16.— erhältlich. S.

Berichtigungen und Ergänzungen.

Seite 160, unterste Zeile: Bruder Klaus (1417—1487) statt 1447—1487.

Seite 293, Bildtitel: Oltschür statt Altschür.

Seite 296, unterste Zeile: Schluss folgt. Die noch fehlenden Literaturangaben lauten:
Heim A., Geologie der Schweiz, Bd. 1, Leipzig 1919.

- Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, Neuenburg 1921—1934.
 Idiotikon, Schweizerisches. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache.
 Frauenfeld 1881 f.
- Lenggenhager H. G., Volkssagen aus dem Kanton Baselland, Basel 1874.
- Merz W., Die Burgen des Sisgaus. Aarau 1900—1914.
- Müller G. und Suter P., Sagen aus Baselland, Liestal 1937.
- Müller G., Auf Wanderwegen. Preisarbeit des Lehrervereins Baselland.
 Manuskript, 1924.
- Pümpin F., Ein Siedlungsplatz der Hügelgräber-Bronzezeit «Auf Egg» bei Wenslingen. X. Tätigkeitsbericht Nat. Ges. Baselland, Liestal 1936.
- Roth P., Organisation der Basler Landvogteien im 18. Jahrh., Zürich 1922.
- Seiler G. A., Die Basler Mundart. Basel 1879.
- Schweizer Th., Urgeschichtliche Funde in Olten und Umgebung. Olten 1937.
- Strohmeier U. P., Der Kt. Solothurn. Gemälde der Schweiz, St. Gallen und Bern 1836.
- Suter P., Beiträge zur Landschaftskunde des Ergolzgebietes, Basel 1926.
- Derselbe, Vom Kanton Baselland. Sonderdruck aus «Wir jungen Bauern», Solothurn 1936.
- Suter P. und Zehntner L., Zur Geschichte der Reigoldswiler Allmend. Baselbieter Heimatbuch, Bd. 1, Liestal 1942.
- Tagblatt, Aargauer. Sondernummer: Die Aarg. Heilstätte Barmelweid, Aarau 1932.
- Thürkauf E., Verlag und Heimarbeit in der Basler Seidenbandindustrie. Stuttgart 1909.
- Vosseler P., Der Aargauer Jura. Basel 1928.
- Weitnauer E., (Mscr.) Einleitung zum Heft «Oltingen» des Denkmalverzeichnisses des Kts. Baselland der Sektion Basel der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz.
- Wohnbevölkerung der Gemeinden (1. Dez. 1941), Vorläufige Ergebnisse, Bern 1942.
- Seite 398 und 413, zu Nr. 103: Hornstrauch. Für Ziefen wurde eindeutig «Chinggerte» festgestellt (G. M.).
- S. 400, Nr. 10, Gemeine Mohrrübe: Möhrewurze: Ziefen, statt Mohrewürze.
- S. 408, Nr. 60, Gebräuchliches Lungenkraut: Die Bezeichnung «Bueben und Maitli» gilt für Lausen, aber nicht für Ziefen.
- S. 413, Nr. 108, Beinholz-Geissblatt: Lonicera Xylosteum statt Hylosteum.
- S. 427, letzte Strophe des Gedichtes «Uf em Acher»: S' isch der Wäg vom Chorn zem Brot, statt: Si isch der Wäg...
- S. 435, mittlere Kolonne, oberste Zeile: Möhrewurze statt Mohrewürze, entsprechend der Berichtigung Seite 400.